

Bekanntgabe
an den
Ausschuss für Jugend, Familie, Schule und Soziales

Vergabe der Plätze bei Ferienmaßnahmen sowie Evaluation der Maßnahmeausführung 2011

Bis 2007 wurden die Plätze für Ferienmaßnahmen im städtischen Ferienpass in der Reihenfolge der Anmeldungen vergeben. Es wurden verschiedene Örtlichkeiten für das Anmeldeprocedere ausprobiert, die jedoch auf Grund der Vielzahl von Eltern und Kindern, die sich bereits Stunden vor dem Verkaufsbeginn anstellten, zu keinem befriedigenden Ergebnis führten. Regelmäßig gab es massiven Ärger mit den Eltern, deren Kinder keinen Platz für besonders beliebte Fahrten erhalten haben, da alle Plätze vergeben waren. Dabei ist es sogar zu Tätlichkeiten gegenüber den Betreuerinnen gekommen, die die Anmeldungen entgegennahmen. Im Jahr 2007 wurde sogar ein Kind von drängelnden Erwachsenen beim Einlass niedergerissen. Weiterhin wurde den Mitarbeiterinnen regelmäßig unterstellt, die begehrten Plätze „unter der Hand zu verschieben“.

Um derartige Querelen zu vermeiden, wurde 2008 probeweise das Sommerferienprogramm SFP für 443,54 EUR einmalig angemietet. Dadurch wurde ein großer Schritt in Richtung Bürgerfreundlichkeit getan. Den Eltern wurden lange Wartezeiten erspart, und es gab keinen Ärger wegen vermeintlicher Bevorzugungen. Das Programm SFP konnte ein weiteres Mal zur Zufriedenheit aller auch noch im Jahr 2009 genutzt werden, da die Mietkosten gespendet wurden. Für die Ferienpassaktion 2010 wurde dann aus Kostengründen ein anderes Programm (Neu-Tech) aus Spendenmitteln gekauft, das mit einmalig rd. 535,50 EUR erheblich preiswerter als die dauerhafte Miete von SFP war. Der Programmkauf war angesichts der eingeholten Referenzen mit der Hoffnung verbunden, das Verfahren genauso zielführend wie bislang EDV-gestützt abwickeln zu können.

Leider hat sich dieses neue Ferienpassprogramm als nicht geeignet erwiesen, da die Verteilung der Ferienplätze sich so gestaltete, dass einige Kinder alle gewünschten Plätze bekamen und andere Kinder keine Plätze. Dies brachte uns wiederum Kritik seitens der Eltern. Außerdem wird auf die Anregungen und Hinweise aus der Mitte des AJFSS in seiner Sitzung am 22.09.2010 Bezug genommen, denen wir nachgegangen sind. Diese EDV-bedingten Unregelmäßigkeiten sind bei der Masse der seinerzeitigen Platzvergabe nicht aufgefallen, konnten jetzt aber bei stichprobenweiser Durchsicht der letztjährigen Unterlagen aber größtenteils bestätigt werden.

Unsere diesbezügliche Nachfrage bei der Firma ergab, dass die Verteilung der Ferienplätze unter Neu-Tech nicht verändert werden könne. Das Ganze basiere auf einem Zufallsprinzip,

dass die bei uns aufgetretene Problematik weitestgehend ausschließen sollte. Nachbesserungen ausschließlich für Belange der Stadt Helmstedt lehnt die Firma ab.

Es hat sich nun herausgestellt, dass das zuerst verwendete Programm SFP in der Anschaffung zwar teurer, dafür aber auch viel leistungsfähiger, „gerechter“ und somit für unsere Zwecke sehr viel geeigneter ist. Die im Jahr 2010 von den Eltern vorgetragenen Beschwerden dürften den Erfahrungen der Jahre 2008 und 2009 folgend nach gegenwärtigem Kenntnisstand mit dem Programm SFP vermieden werden können.

Von uns ist nach alledem beabsichtigt, das Programm SFP als Kaufversion im Rahmen des Sponsorings für den städtischen Haushalt kostenneutral anzuschaffen. Die hierfür entstehenden Kosten liegen bei ca. 1.200 Euro zuzüglich Mehrwertsteuer. Nach ersten Erkenntnissen der Stadtjugendpflege sind Sponsoren für dieses Projekt bereits ersichtlich. Bei der Abwicklung wird selbstverständlich das nach § 83 Absatz 4 (Annahme von Spenden) vorgesehene Verfahren eingehalten und die zuständigen Gremien beteiligt.

Gleichzeitig werden wir selbstverständlich dem Wunsch des Ausschusses in seiner Sitzung am 22.09.2010 nachkommen und eine Befragung der Eltern und Kinder zum Ferienpass 2011 durchführen. Dadurch kann festgestellt werden, ob die Stadtjugendpflege den Wünschen der Nutzer entspricht oder aber neue bzw. inhaltlich veränderte Angebote in das Programm aufgenommen werden sollten.

Wir sind dabei, rechtzeitig zum Verkauf des diesjährigen Ferienpasses einen Fragebogen zu erarbeiten und diesen dann zu verteilen, um ein Meinungsbild und Verbesserungsvorschläge von den Inhabern und deren Eltern zu erfragen. Zunächst sollen allgemeine Fragen nach Alter, Geschlecht, Wohnort usw. gestellt werden. Weiterhin gibt es u.a. Fragen

- woher der Ferienpass dem Inhaber und dessen Eltern bekannt wurde,
- nach den Gründen für die Kaufentscheidung (z.B. „Was war der größte Anreiz?“),
- zur Nutzung des Ferienpasses (z.B. „Welche Angebote hast Du genutzt?“),
- nach der Zufriedenheit mit den Angeboten (z. B. „Was hat Dir besonders gut gefallen?“) bzw. mit dem Anmeldeverfahren,
- nach dem erfolgten (EDV-gestützten) Auswahlverfahren (z.B. „Hast Du das Verfahren als fair empfunden?“),
- zum Preis-/Leistungsverhältnis,
- ob der Ferienpass weiterempfohlen wurde bzw. ob im Folgejahr voraussichtlich wieder ein Ferienpass (sofern aufgrund des Alters möglich) erworben werden wird usw.

und es können selbstverständlich frei zu formulierende Verbesserungsvorschläge gemacht werden. Das Ergebnis der Befragung werden wir nach erfolgter Auswertung im 4. Quartal d.J. darstellen.

Um Kenntnisnahme wird gebeten.

gez. Eisermann

(Eisermann)